

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 81 (1994)

Heft: 6: Balkone, Terrassen = Balcons, terrasses = Balconies, terraces

Artikel: Haus Tognola, Tegna, 1988-1989 : Architekten : Giorgio und Michele Tognola

Autor: G.T. / M.T.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

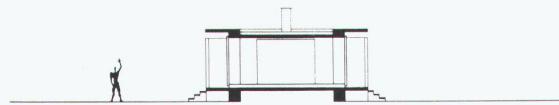
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus Tognola, Tegna, 1988–1989



Architekten:
Giorgio und Michele Tognola



Ansicht von Südosten

Querschnitt

Das Haus steht auf Schwemmland des Flusses Melezza, auf einer recht-eckigen nord-süd-orientier-ten Parzelle. Indem es das Grundstück in eine Ein-gangs- und eine Gartenzone zerlegt, betont es dessen Breite. Auf einem einzigen Geschoss ausgelegt, ist das Gebäude leicht vom Boden abgehoben, öffnet sich nach Norden und Süden auf einen überdachten Umgang und wird gegen die Nach-barparzellen mit seitlichen Terrassen abgeschlossen.

Die Dimensionen des Baus sind, den Ansprüchen der Auftraggeber entspre-chend, bescheiden. Der einzige Innenraum, durch Stützen strukturiert, ist durch die beiden Sanitärböcke in Zonen aufgeteilt.

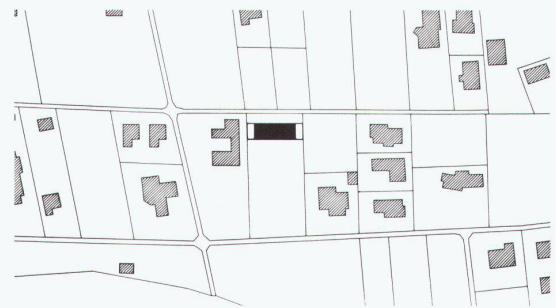
In der Reduktion auf das Wesentliche ist das Haus durch drei Ordnungsprinzipien bestimmt: durch den Sockel, die im mittleren Be-reich frei schwebende Platt-form, durch das Geschoss, das durch die quadratischen Stützen gegliedert wird und sich in den die Terrassen begrenzenden Mauern fort-

setzt, und schliesslich durch das Dach, eine horizontale Platte, die in die beiden schlanker Vordächer mün-det.

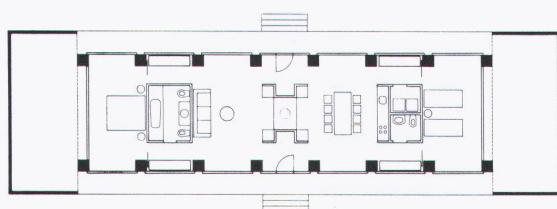
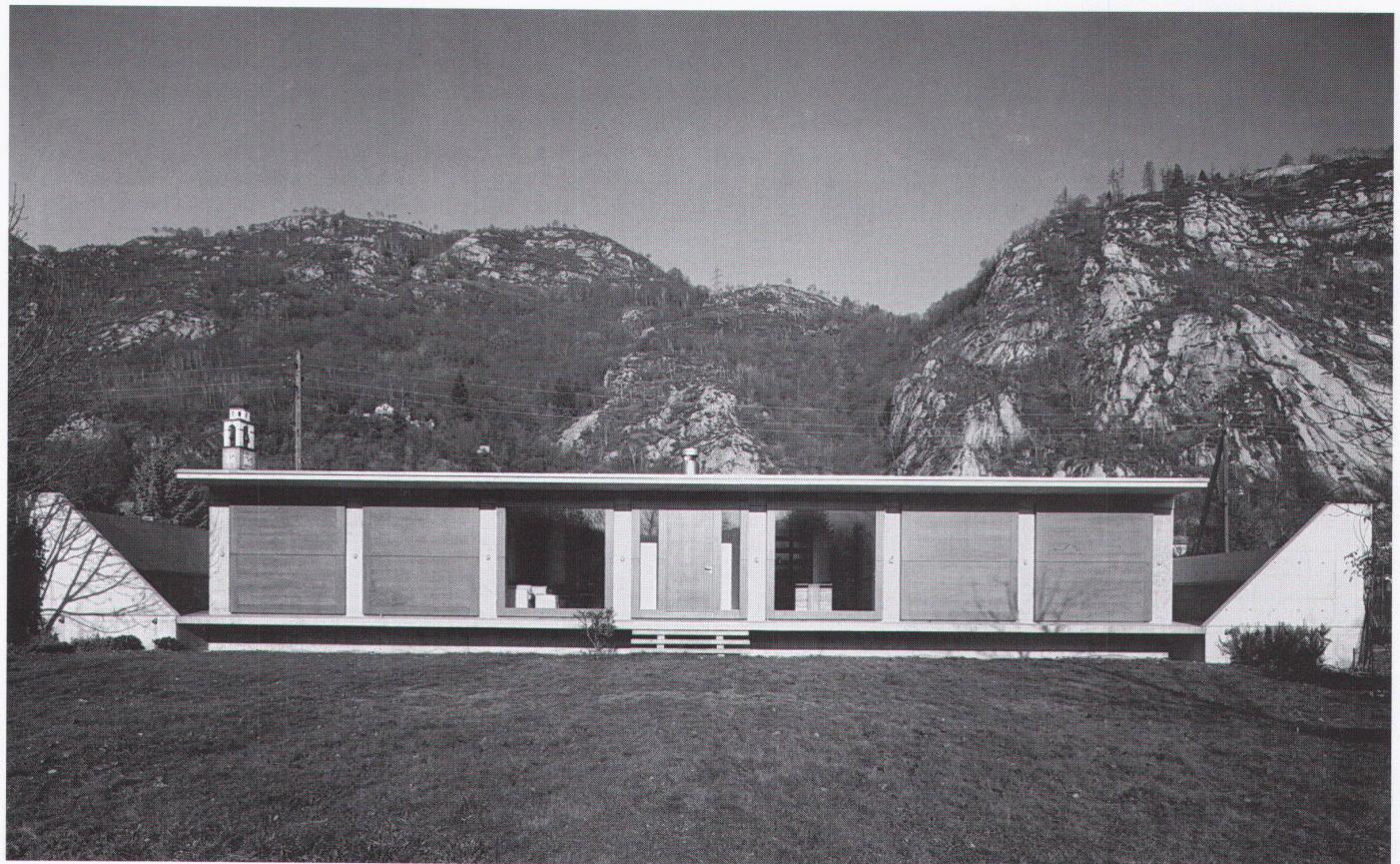
Aus diesen strukturel- len Elementen in aussen wie innen roh belassenem Beton ergibt sich wie von selbst die architektonische Kom-position. So bewirkt der Sockel auf natürliche Weise die Ablösung vom Erd-boden, die Stützen rhythmi-sieren sowohl Fassade als auch Innenraum, die Dach-platte gibt dem Gebäude seine Orientierung.

In der Vereinheitli-chung und Vereinfachung der architektonischen Spra- che, durch Vermeiden jegli-cher Ornamentik, soll der Sichtbeton dem kleinen Bau «monolithische» Qualitäten verleihen.

Dem Beton werden we-nige andere Materialien ge-gegenübergestellt, von denen jedes seine Funktion hat: naturbelassenes Holz für die Fassadenpaneelle, Türen und Fensterrahmen, Gips für die Sanitärböcke, Zement-platten für die Böden und Einbauten. G.+M.T., Red.



Situation



Ansicht vom Garten

Erdgeschoss

Blick durch den Wohnbereich

